

Aus der Gemeinderatsitzung am 17.12.2025

Lärmaktionsplan Eggingen;

- a) Vorstellung der Ergebnisse der Wirkungsanalyse**
- b) Entscheidung zur Fortführung des weiteren Verfahrens**
- c) Beschluss zur Durchführung der Offenlage**

Die Gemeinde Eggingen ist nach § 47d des Bundes-Immissionsschutzgesetzes verpflichtet, für Hauptverkehrsstraßen einen sogenannten Lärmaktionsplan zu erstellen. Grundlage hierfür ist die gesetzlich vorgeschriebene Lärmkartierung der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW). In Eggingen betrifft diese Kartierung die Bundesstraße „B 314“ innerhalb der Gemarkungsgrenzen.

Das mit der Lärmaktionsplanung beauftragte Fachbüro Rapp AG aus Freiburg hatte dem Gemeinderat bereits am 30.07.2025 die Ergebnisse der Lärmkartierung vorgestellt. Demnach sind entlang der „B 314“ 37 Personen tagsüber und 129 Personen nachts von Lärmpegeln von mindestens 65 dB(A) am Tag bzw. 55 dB(A) in der Nacht betroffen. In der Zwischenzeit wurde eine schalltechnische Wirkungsanalyse durchgeführt, in der insbesondere verschiedene Varianten von Geschwindigkeitsreduzierungen untersucht wurden. Auf dieser Grundlage erarbeitete das Büro Rapp ein Konzept zur Lärminderung, das in der aktuellen Gemeinderatsitzung von Herrn Wolfgang Wahl (Rapp AG) vorgestellt wurde. Ziel ist es, die Lärmbelastung zu senken und gleichzeitig die Lebensqualität im Ort zu verbessern.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Nach dem Abwägungsprozess empfiehlt das Fachbüro als zentrale Maßnahme:

- Ganztägige Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h aus Lärmschutzgründen
- Geltungsbereich: „B 314“ zwischen der Einmündung „Waldshuter Straße“ im Süden und den Tennisplätzen im Norden

Alternativ wurden auch Geschwindigkeiten von 70 km/h, 60 km/h und 50 km/h untersucht:

- 60 km/h und 50 km/h: zwar stärkere Lärminderung, jedoch unverhältnismäßig hohe Fahrzeitverluste.
- 70 km/h: stellt nach fachlicher Einschätzung den besten Kompromiss zwischen wirksamer Lärminderung und Verhältnismäßigkeit dar. Die erwartete Lärmreduzierung liegt bei etwa 1,5 bis 3 dB(A).

Zwar bringt die bestehende Lärmschutzwand entlang der „B 314“ bereits eine Entlastung, da jedoch die sogenannten Auslösewerte der Lärmsanierung erreicht bzw. überschritten werden, soll geprüft werden:

- eine Erweiterung der bestehenden Lärmschutzwand (Länge und Höhe),
- sowie ein möglicher Neubau einer Lärmschutzwand im südlichen Bereich von Eggingen.

Diese Prüfungen müssen durch den zuständigen erfolgen und auch andere Schallquellen wie innerörtliche Straßen und die Eisenbahnstrecke berücksichtigen.

Im Gemeinderat wurden Fragen zur Wirksamkeit unterschiedlicher Geschwindigkeitsbegrenzungen, zur Methodik der Lärmberrechnung sowie zur Aufnahme weiterer Straßenabschnitte im Gemeindegebiet gestellt. Dabei wurde betont, dass die Lärmaktionsplanung auf gesetzlich vorgegebenen schalltechnischen Berechnungen beruht. Auch mögliche Auswirkungen auf den Verkehrsstau wurden diskutiert; wesentliche Verschlechterungen sind nach Einschätzung des Gutachters nicht zu erwarten.

Aus dem Gremium wurde der Antrag gestellt, statt Tempo 70 eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 60 km/h zu beantragen. Dieser Antrag fand jedoch keine Mehrheit.

Der Gemeinderat fasste folgende Beschlüsse:

- Die schalltechnische Wirkungsanalyse nach RLS-19 wird zur Kenntnis genommen.
- Der Antrag auf eine ganztägige Geschwindigkeitsreduzierung auf 60 km/h wurde mit 3 Ja-Stimmen zu 6 Nein-Stimmen abgelehnt.
- Der vom Büro Rapp vorgeschlagenen ganztägigen Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h wurde mit 8 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

- Die Prüfung einer Ergänzung bzw. eines Neubaus von Lärmschutzwänden wird einstimmig beschlossen.
- Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Mit diesen Beschlüssen wird das Verfahren der Lärmaktionsplanung fortgeführt. Die Bürgerschaft wird im weiteren Verlauf über die Beteiligung und die nächsten Schritte informiert.

Grundschule Eggingen: Vergabe der Arbeiten zur Sanierung der Innenbeleuchtung auf LED

Im Rahmen der kommunalen Klimaschutzinitiative plant die Gemeinde Eggingen die Sanierung der Innenbeleuchtung auf LED-Technik in der Grundschule sowie im Bürgermeisterzimmer des Rathauses. Ziel der Maßnahme ist es, den Energieverbrauch deutlich zu senken, den Klimaschutz zu stärken und langfristig Betriebskosten zu reduzieren. Für dieses Projekt wurden im Haushaltplan 2025 zunächst 107.000 € als Kostenschätzung eingestellt. Bereits im Juli 2024 hatte die Verwaltung beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) einen Förderantrag gestellt. Mit Zuwendungsbescheid vom 13. Juni 2025 wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass die Maßnahme mit 25 % der Investitionskosten gefördert wird. Aufgrund der zwischenzeitlich durchgeführten Ausschreibung werden die Haushaltsansätze für 2026 entsprechend nach unten angepasst.

Nach Erhalt der Förderzusage wurde die Maßnahme beschränkt ausgeschrieben.

Es wurden fünf Elektrofachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zur Submission am 08.12.2025 gingen drei Angebote ein. Das wirtschaftlichste Angebot kam von der Firma Elektro-Krichbaum aus Eggingen.

Nach fachtechnischer Prüfung ergab sich ein geprüfter Angebotspreis von:

68.804,36 € brutto (57.818,79 € netto)

Nach Abzug der Bundesförderung in Höhe von 17.201,09 € verbleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von 51.603,27 €.

Nach Vorstellung und Erläuterung des Sachverhalts durch Bürgermeister Gantert fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die Arbeiten zur Sanierung der Innenbeleuchtung auf LED in der Grundschule werden an die Firma Elektro-Krichbaum zum Angebotspreis von 68.804,36 € brutto vergeben.

Gemeindewald Eggingen

a) Feststellung des Vollzugs 2024

b) Verabschiedung der Planung für 2026

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Gantert Oberförstrat Tom Drabinski sowie Forst-Revierleiter Pirmin Wiethaler. Im Anschluss wurden dem Gemeinderat sowohl der Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2024 als auch die Planung für das Jahr 2026 vorgestellt und erläutert.

a) Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2024

Der Vollzug 2024 stand unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen, insbesondere aufgrund von Witterungseinfüssen, klimatischen Veränderungen sowie der eingeschränkten Verfügbarkeit von Walddararbeitern. Dennoch konnten die geplanten forstwirtschaftlichen Maßnahmen weitgehend umgesetzt werden. Im Bereich der Waldkulturen wurden Pflanzungen vorgenommen sowie Schutzmaterialien und Maßnahmen zur Kultursicherung eingesetzt. Die Holzernte belief sich im Jahr 2024 auf insgesamt 1.679 Festmeter. Der Einschlag verteilte sich auf:

- 56 % Fichte
- 23 % Buche
- 12 % Esche
- 9 % sonstige Baumarten

Etwa 25 % des Holzeinschlags erfolgten planmäßig. Ergänzend wurden Maßnahmen zur Unterhaltung und Instandsetzung der Waldwege durchgeführt.

Finanziell schloss das Forstwirtschaftsjahr 2024 positiv ab:

- Einnahmen: 135.907,59 €
- Ausgaben: 118.002,75 €
- Überschuss: 17.904,84 €

Fragen aus dem Gemeinderat wurden von Forst-Revierleiter Pirmin Wiethaler beantwortet.

b) Bewirtschaftungsplan 2026

Für das Jahr 2026 ist ein Holzeinschlag von 1.615 Festmetern vorgesehen. Der Anteil setzt sich aus 63 % Laubholz und 37 % Nadelholz zusammen. Im Bereich der Waldflege und -entwicklung sind unter anderem folgende Maßnahmen geplant:

- Kultursicherungsmaßnahmen auf 8,0 ha
- Neuanpflanzungen mit Wildschutz auf 1,2 ha
- Jungpflanzenmaßnahmen auf 3,0 ha

Für das Jahr 2026 wird mit folgenden Finanzzahlen gerechnet:

- Einnahmen: 135.550 €
- Ausgaben: 135.370 €
- Geplanter Überschuss: 180 €

Der Forsthaushalt 2026 ist damit nahezu ausgeglichen. Fördermittel leisten einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität und zur Sicherstellung eines geordneten Forstbetriebs.

Ein weiterer Schwerpunkt der Planung 2026 ist das Projekt „Wasserrückhalt im Wald“ im Rahmen eines Landesförderprojekts mit einem Gesamtvolumen von rund 1 Mio. Euro. Für die Gemeinde Eggingen ist hierbei insbesondere die Erschließung und Anpassung von Waldwegen relevant, mit einem Förderziel von ca. 15.000 Euro. Am „Geißhauweg“ sollen Maßnahmen umgesetzt werden, um die entwässernde Wirkung des Weges zu reduzieren, die Abflussgeschwindigkeit zu verringern und die Wasserverfügbarkeit im Wald zu erhöhen.

Der Gemeinderat fasste folgende einstimmige Beschlüsse:

- a) Der Vollzug des Bewirtschaftungsplans 2024 wird wie vorgestellt festgestellt.
- b) Der Bewirtschaftungsplan 2026 wird wie vorgestellt beschlossen.

Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs 2026

Bürgermeister Gantert informierte den Gemeinderat zu Beginn über die der Gemeinde Eggingen in Aussicht gestellten Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes. Insgesamt sollen der Gemeinde rund 1,2 Mio. Euro über einen Zeitraum von zehn Jahren zur Verfügung stehen. Die Mittel können entweder in einer Summe oder – insbesondere bei kleineren Projekten – in Teilbeträgen abgerufen werden. Diese Gelder wurden bewusst noch nicht im Haushaltsplan 2026 berücksichtigt, da die rechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen noch nicht abschließend geklärt sind. Insbesondere ist offen, ob und in welchem Umfang eine Kombination mit anderen Förderprogrammen möglich ist und welche investiven Maßnahmen konkret förderfähig sind.

Anschließend stellte Rechnungsamtsleiterin Renate Baumgartner den Entwurf des Haushaltsplans 2026 vor. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts kann im Jahr 2026 leider nicht erreicht werden. Dennoch fällt das Ergebnis im Vergleich zu vielen anderen Kommunen relativ moderat aus.

Ergebnishaushalt 2026

- Der Gesamtergebnishaushalt 2026 weist folgende Eckdaten auf:
- Erträge: 5.105.260 € (Vorjahr: 4.757.210 €)
- Aufwendungen: 5.295.746 € (Vorjahr: 5.098.759 €)
- Fehlbetrag: -190.486 € (Vorjahr: -341.549 €)

Die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde, Steuern und allgemeine Zuweisungen einschließlich der Schlüsselzuweisungen des Landes, beläuft sich auf 3.693.600 € (Vorjahr: 3.323.870 €). Dabei erhöhen sich:

- die Gewerbesteuereinnahmen um 100.000 €,

- der Einkommensteueranteil um rund 64.000 €,
- die Schlüsselzuweisungen um etwa 191.000 €.

Demgegenüber steigen die Umlagen um rund 30.000 € auf insgesamt 1.502.260 €.

Seitens der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass derzeit kaum eine Kommune einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen kann. Vor diesem Hintergrund wurde das Ergebnis als insgesamt vergleichsweise zufriedenstellend bewertet.

Die wesentlichen Aufwandspositionen im Ergebnishaushalt wurden erläutert und anschließend im Gremium diskutiert. Ein größerer Diskussionspunkt waren die im Haushaltsplan vorgesehenen Sanierungskosten für das Vereinsheim des Sportvereins in Höhe von 100.000 €. In diesem Zusammenhang wurden auch mögliche Folgekosten für den Kunstrasenplatz, insbesondere durch das Auffüllen von Granulat nach Starkregenereignissen, thematisiert. Es wurde vereinbart, das Vereinsheim gemeinsam mit der Vorstandsschaft des Sportvereins Eggingen zu besichtigen, um sich ein genaueres Bild vom Sanierungsbedarf zu machen.

Finanzaushalt und Investitionen 2026

Im Anschluss stellten Bürgermeister Gantert und Rechnungsamtsleiterin Frau Baumgartner den Finanzaushalt 2026 vor. Für das Jahr 2026 sind größere Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 984.000 € geplant. Diese sollen teilweise durch die Veräußerung von Baugrundstücken finanziert werden. Der Finanzaushalt weist insgesamt einen Finanzierungsmittelbedarf von 379.364 € aus. Trotz dieses Bedarfs ist für das Jahr 2026 keine zusätzliche Kreditaufnahme vorgesehen.

Schuldenstand

Der Schuldenstand der Gemeinde reduziert sich durch die ordentliche Tilgung von Krediten:

- von 1.305.374 € zu Jahresbeginn
- auf 1.244.646 € zum Jahresende 2026.

Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt zum 31.12.2026 700,03 €.

Abschließend betonte Bürgermeister Gantert, dass der Haushaltsplan 2026 bewusst vorsichtig kalkuliert wurde. Erwartete Zuschüsse, unter anderem aus der Städtebauförderung (mögliche Förderung bis zu 1,2 Mio. Euro), wurden noch nicht eingeplant. Angesichts der allgemein angespannten Finanzlage der Kommunen befindet sich die Gemeinde Eggingen dennoch in einer vergleichsweise soliden Situation.

Der Bürgermeister bedankte sich bei Rechnungsamtsleiterin Frau Baumgartner für die sorgfältige Ausarbeitung des Haushaltplanentwurfs. Die soll in der des Gemeinderats erfolgen.

Vom Gemeinderat wurde der Entwurf des Haushaltspans 2026 zur Kenntnis genommen.

Bekanntgaben

- Die Einwohnerversammlung soll im kommenden Jahr am Donnerstag, 26.03.2026 in der Gemeindehalle stattfinden.
- Die erste Gemeinderatsitzung im neuen Jahr findet voraussichtlich am Mittwoch, 21.01.2026 statt.

Anträge/Anfragen

- Es gab eine Anfrage zur Beschilderung der „Tempo-30-Zone“ in der „Hallauer Straße“. Der Sachverhalt ist bereits bekannt und soll an die zuständige Straßenverkehrsbehörde weitergeleitet werden.
- Weiter soll das Geschwindigkeitsmessgerät in der Stühlinger Straße auf Höhe des Anwesens „Spitz“ aufgestellt werden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Zum Jahresabschluss:

In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2025 blickte Bürgermeister Gantert auf das vergangene Jahr zurück und sprach seinen Dank aus. Er würdigte das Engagement und den Sachverstand des Gemeinderats sowie die Bereitschaft, auch schwierige Entscheidungen zu treffen. Ein besonderer Dank galt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die verlässliche und verantwortungsvolle Arbeit.

Das Jahr 2025 war von zahlreichen Herausforderungen, aber auch von wichtigen Projekten geprägt. Dazu gehörten unter anderem Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien, Infrastruktur, Lärmschutz, Wasserversorgung, Digitalisierung, kommunale Wärmeplanung sowie die Weiterentwicklung zentraler Ortsbereiche mit Bürgerbeteiligung.

Bürgermeister Gantert hob die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung hervor, die auch bei anspruchsvollen Themen stets sachlich und lösungsorientiert verlief. Abschließend wünschte er allen Anwesenden sowie den Bürgerinnen und Bürgern besinnliche Feiertage sowie Gesundheit und Zuversicht für das Jahr 2026.

BM-Stellvertreter Holger Kostenbader bedankte sich bei Bürgermeister Gantert und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sowie für das sehr gute Miteinander zwischen Gemeinderat und Verwaltung.

Abschließend wünschte er allen frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr und übergab ein kleines Präsent an die Verwaltung im Namen des Gemeinderats.